

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 258.

Montag, den 14. September.

1840.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1841 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und deren Ersatzmänner ist gegenwärtig die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Von letzter aber sind nach §. 73. c. der allgemeinen Städteordnung diejenigen Bürger auszuschließen, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeindeabgaben, ganz oder zum Theil, länger als zwei Jahre, nach vorgängiger Erinnerung noch im Rückstande befinden, so lange sie diesen nicht abführen. Es werden daher die desfalligen Restanten hierdurch nochmals zu der sofortigen Berichtigung von dergleichen Rückständen, bei Verlust ihres Wahlrechts für gegenwärtige Wahl, aufgefordert.

Leipzig, den 5. September 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 2. September 1840.

Unter den vom Vorsteher nach eröffneter Sitzung angezeigten, zur Registrande neu eingegangenen Gegenständen befand sich die vom hohen Ministerio des Innern veranlaßte Wahl eines Mitgliedes des hiesigen Handwerkerstandes zur Theilnahme an den Arbeiten des Prüfungs-Ausschusses für die diesjährige Gewerbausstellung zu Dresden. Der Kürze der Zeit halber war diese Wahl von der Wahldeputation veranlaßt worden und auf den Messerschmiedemeister und Berufstherapeut Herrn Löwe, als Mitglied, so wie auf den Goldarbeiter-Oberältesten und Stadtverordneten-Ersatzmann, Herrn Schleißner, als dessen Stellvertreter für etwaige Behinderungsfälle, gefallen. Das Plenum genehmigte dieses Wahlverfahren, verwies hierauf ein von einem vormaligen Polizeisoldaten angebrachtes Gesuch um Pension oder Wiederanstellung wegen Incompetenz des Stadtverordneten-Collegii an den Magistrat und beschloß sodann, zur Tagesordnung übergehend, den vom Knopfmacher, Herrn Wilhelm August Walther, nachgesuchten Vorbehalt seines hiesigen Bürgerrechts unter den üblichen Bedingungen für unbedenklich zu erklären, auch rücksichtlich des Zimmergesellen Christian Friedrich Lüder, der die zur Aufnahme von Ausländern nach dem Mandate vom 13. Mai 1831 erforderliche Zeit des Aufenthalts im Inlande noch nicht erfüllt und deshalb das Collegium um Unterstützung seines diesfälligen Dispensationsgesuchs Behufs der Ertheilung des hiesigen Bürgerrechts angerufen hatte, in Gemäßheit des Gutachtens der betreffenden Deputation, die erbetene Verwendung eintreten zu lassen.

Hiernächst wurde der Beschluß des Magistrats, die directen Beiträge zum Kriegsschuldentilgungsfond für den diesjährigen Novembertermin sowohl als den Maiertermin künftigen Jahres, nach einem Vierteltheile des ursprünglichen Betrages, wie bisher, zu erheben, aus den deshalb schon in früheren Jahren geltend gemachten Gründen einstimmig angenommen,

nicht minder die erforderliche Zustimmung zu Ausfertigung des den bisherigen Verhandlungen entsprechenden Recesses über die Zusammenlegung der Felder in Portitzer Mark ertheilt.

Dem Stadtbezirksarzte, Herrn D. Eduard Wilhelm Günz, waren früher fünf Acker Thonbergfeld zur Errichtung einer Privat-, Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke pachtweise auf Zeit überlassen worden, allein nach nunmehr vollendetem Bau und vollständiger Einrichtung der Anstalt (eine von Hr. D. Günz an das Collegium gerichtete Einladung zu deren Besichtigung war dem Pleno in der heutigen Sitzung mitgetheilt worden) hatte sich die Unverträglichkeit des Pachtverhältnisses mit dem Zwecke der Letzteren ergeben und deshalb Herr D. Günz um käufliche Ueberlassung des bisher pachtweise besessenen Feldstückes nachgesucht. Die vom Magistrate diesfälls gestellten und vom Herrn D. Günz genehmigten Bedingungen aber hatte die betreffende Deputation der Stadtverordneten für angemessen, dem Werthe des Grundstückes sowohl als den einschlagenden sonstigen Verhältnissen gefunden, und es gab daher auch das Plenum seine einhellige Zustimmung zu der vom Magistrate beschlossenen käuflichen Ueberlassung des fraglichen Grundstückes unter den oben berührten Modalitäten.

Den Schluß der Tagesordnung bildete ein von dem Theilhaber der hiesigen Großhandlung Michaelis & Samson, dem jüdischen Glaubensgenossen, Herrn Hermann Samson, bei dem hohen Ministerio des Innern angebrachtes Gesuch um Erlaubniß zur Niederlassung in Leipzig, Behufs eines auf eigenen Namen zu errichtenden Handlungsetablissements, über welches Gesuch das hohe Ministerium in Gemäßheit des einige Modificationen in den bürgerlichen Verhältnissen der Juden betreffenden Gesetzes vom 16. August 1838 das Gutachten der Vertreter der Commun erfordert hatte. Vom Magistrate war in dem an das Collegium darüber gerichteten, von einer Abschrift der Supplik Herrn Samsons begleiteten Communicate die Gewährung des Gesuches für unbedenklich und der Bevorwortung würdig erklärt worden, und bei der Ausführlichkeit dieser Unterlagen

zur Beurtheilung beschloß das Plenum, den Gegenstand sofort ohne vorgängige Verweisung an eine Deputation in Berathung zu ziehen. Petent ist bereits seit langen Jahren und schon vor dem Zollanschlusse als Theilhaber der Firma Michaelis & Samson thatsächlich hier etablirt gewesen und nur durch den Ablauf seines Gesellschaftsvertrages veranlaßt worden, als Israelit um Gestattung des Etablissements auf seinen Namen nachzusuchen. Mehre Mitglieder des Collegii, mit der Persönlichkeit Herrn Samsons und seinen sonstigen Verhältnissen bekannt, sprachen sich für sein Gesuch aus, hoben die demselben zur Seite stehenden besondern Billigkeitsgründe heraus, wiesen auch darauf hin, wie schwer im Falle der Abweisung des Petenten eine Umgehung des Gesetzes zu verhüten sein würde, und es trat schließlich das Plenum der obigen Ansicht des Magistrates einstimmig bei.

Die Backenbärte.

Die bescheidensten unter allen sind wohl die Backenbärchen, welche gleichsam nur leichte Schatten der Ohren sind. Ihre Form ist ziemlich unbestimmt; sie stehen oft auf sehr gutem Erdreiche und gehen doch nicht mit Ueppigkeit auf. Sie gleichen einem leichten Anfluge von jungem Gehölze; thun darum dem Auge nicht wehe, besonders da sie im Durchschnitte Jugendlichkeit verrathen, und über diesen Vorzug — was alle alten Weiber und Männer eingestehen müssen — kein anderer geht. Zu solchen Backenbärten darf man Zutrauen haben. Sie treten einem selten vor das Licht, und geschieht es auch, so ist es mit guter Manier, daß man nichts dagegen sagen kann.

Vorsichtiger muß man mit denjenigen Backenbärten sein, die wie ein rasch gezogenes Komma in die Wangen herein fahren. Sie verrathen Kühnheit, wenn auch nicht immer Muth; Selbstbewußtsein, wenn auch nicht immer Verdienst; sie gehören gewöhnlich Männern, welche von den Frauen gern gesehen werden, aber darum nicht gerade unwiderstehlich sind. Vieles, was sie thun, gleicht einer Periode mit einem Komma, die dadurch noch nicht geschlossen ist. Diese Backenbärte vereinigen sich gerne mit Ruhmredigkeit, mit großen Worten überhaupt. Es sind also ganz brauchbare Backenbärte, und wer den Fehler der Furchtsamkeit und Bescheidenheit hat, mag sich nur immer einen solchen ziehen; sein Mund wird die Worte viel weniger sparen, wenn er immer das Komma umsonst hat, er wird sie um so nöthiger halten, da er doch das Komma auf dem Briefe seines Gesichts nicht allein stehen lassen kann.

Große Ehrfurcht habe ich vor einer andern Art von Backenbärten, die in der Richtung von Gedankenstrichen geradlinigt in das Gesicht hereintreten. Wie die Gedankenstriche, verrathen sie nicht gerade immer Gedanken, aber sie zeigen doch, daß man Achtung vor Gedanken hat, weil man das Zeichen derselben schätzt. Häufig gehören sie mathematischen Köpfen an, die überall gerne Demarkationslinien ziehen, und ihr Gesicht in zwei Theile schneiden, von denen der untere bloß den groben Sinnen gehört. Es ist von Wichtigkeit, zu bemerken, wie sich diese Linie zu der des Mundes verhält. Ist der letztere etwas groß, so dient jene Linie manchmal,

um ihn kleiner zu machen — d. h. dem Schein nach, um die Distanzen in der Größe zu verbergen. Ist der Mund hingegen klein, so bildet der geradlinige Backenbart eine Art von Treppe, auf welcher die Gedanken anderer vom Ohr zum Munde herabsteigen, um von diesem wiederholt zu werden.

Häufig findet man Backenbärte, welche, trotz ihrer Ueppigkeit, im völligen Naturzustande sind, und sich recht buschig anlegen. Sie gehören gewöhnlich derben, biedern Naturen an, die lieber in die Sonne als in den Mond schauen, an dem Gesang der Nachtigallen nichts besonderes finden, und einen schönen Gedanken mit demselben Eindruck aufnehmen, mit welchem sie bei gutem Appetite ein Stück Braten verzehren.

Eine Abart dieser Backenbärte ist von gefährlicherem Schlage. Sie verlängern sich unter das Halstuch und laufen unter dem Kinn zusammen. Da sie dem Manne ein hochmüßiges Ansehen geben, so habe ich sie häufig als ein Zeichen von politischem und moralischem Egoismus betrachtet, und mich selten in meinem Urtheile getäuscht.

Schließlich nun noch von den Gesichtern, die keine Backenbärte haben. Zu diesen rechne ich vor allen Dingen die des ganzen schönen Geschlechts, dem die Natur dadurch eines ihrer lieblichen Geheimnisse weiter aufgedrückt hat. Wollt ihr es gelöst finden, so sucht es in dem Antlitze der blühenden Knaben. Noch umlockt sie die holde Jugend, und das Ohr waltet über der Wange, wie ein schattenloser vom Morgenroth beleuchteter Hügel. Die Jugend ist schön, bloß weil sie Jugend ist. Wie mögt ihr euch das Geschlecht, welches wir mit allem Rechte das schöne nennen, mit Backenbärten denken?

Gedanken.

Ihr könnt Herzen gewinnen, wenn Ihr gute Eigenschaften zeigt, doch erhalten nur, wenn Ihr sie habt.

Die Eitelkeit Anderer ist uns unerträglich, weil die unsrige dadurch beleidigt wird.

Witterungs-Beobachtungen vom 6. bis 12. September 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Septbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind	Witterung.
		Pariser Z. Lin				
6.	Morgens 8	27	9,8	+ 10,5	NW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	10,5	+ 11,8	NW.	Regen.
	Abends 10	—	11—	+ 9,7	NW.	Regen.
7.	Morgens 8	—	11—	+ 11,5	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	11,3	+ 15,2	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	11—	+ 10,4	SW.	bewölkt.
8.	Morgens 8	—	10,1	+ 11—	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 13,5	NW.	Regen.
	Abends 10	—	10—	+ 11,7	SW.	bewölkt.
9.	Morgens 8	—	10,5	+ 11,7	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,2	+ 15—	NW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	—	9,8	+ 12—	NW.	Wolken.
10.	Morgens 8	—	9—	+ 13,2	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 17—	SW.	bewölkt, windig.
	Abends 10	—	9—	+ 13—	WSW.	Regen.
11.	Morgens 8	—	8,8	+ 11,7	S	Regen.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 16,7	NW.	bewölkt.
	Abends 10	—	8,8	+ 11—	SW.	bewölkt.
12.	Morgens 8	—	8,7	+ 11—	W.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 14,3	W.	leichter Wind.
	Abends 10	—	8—	+ 8—	WSW.	gestirnt.

Redacteur: D. Gretschel.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 3. November 1840

das dem Schuhmachermeister Christian Wilhelm Stelzner zugehörige, zu Taucha sub No. 260 gelegene Haus, welches von den Gerichtspersonen und Gewerken unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwerden auf 472 Thlr. gewürdet worden ist, an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem, in dem Gasthose zu dem goldenen Löwen zu Taucha ausgehängten Patente zu ersehen. Leipzig, den 11. August 1840.

Das Rath's-Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 15. Sept.: Die Hugenotten, oder: Die St. Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. Valentine — Mad. Schmidtgen — als zweite Gistrolle.

Dienstag den 15. Septbr. Abends 7 Uhr
Wahlversammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Die Industrieausstellung

im Saale der Buchhändlerbörse beginnt am 20. Septbr. und der Hauptkatalog wird am 15. Septbr. geschlossen. Es werden daher Anmeldungen auszustellender Gegenstände, wie sie im Kataloge aufgeführt werden sollen, und die Gegenstände selbst so bald als möglich unter der Adresse: „Eduard Hercher für die polytechnische Gesellschaft“ erbeten.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Versteigerung. Freitag den 18. September Vormittag 9 Uhr sollen eine Partie zu einem Nachlasse gehörigen Effecten, als: Meubles, Bücher, Stahlstiche und Lithographien, eine Gemäldeuhr mit Ansicht von Dresden, diverser Glasgeschirr etc. etc. in dem auf der Schützenstraße alhier sub. Nr. 2/1216 gelegenen Hause gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden notariell versteigert werden durch
D. Robert Dsterloh.

Anzeige. In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundlinien

der

Declamationskunst.

zum

öffentlichen wie zum Privatgebrauche.

Von *r.

Broch. Preis 9 Gr.

Anzeige. So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Literatur der ersten hundert Jahre nach der Erfindung der Typographie,

in den mehresten Hauptfächern der Wissenschaften mit besonderer Rücksicht auf klassische Philologie, Geschichte und Chronik, Erd- und Länderkunde, Reisen, Naturgeschichte, Medicin und ihre Zweige, Dichtkunst und Romantik. Ein Beitrag zur Geschichte dieser Wissenschaften im Mittelalter und seinem Uebergang zur neuern Zeit. Von **Chr. Fr. Harless, Dr.**, k. Geheimen Hofrath und Professor zu Bonn etc. 19 Bogen in gr. 8., auf f. Druck-Velinp. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Was auf dem Titel dieses Buches zu leisten versprochen ist, das wird auch in dem Buche in reichem Maasse geleistet und noch bedeutend mehr, als der Titel angiebt. Es ist nicht bloss die Literatur des Mittelalters, die hier aus allen Hauptfächern in grosser Fülle aufgestellt wird: es sind auch historische Schilderungen, in scharfen Grundzügen entworfene Zeichnungen des Standes und Betriebs einzelner Wissenschaften, und selbst Charakteristik einzelner bedeutenden Werke in den Gebieten der Naturkunde, Völker- und Länderkunde, Heilkunde, Geschichte, und vorzüglich der Poesie aus jener Zeit, die dieses Buch für jeden Wissenschaftsfreund anziehend machen werden. Wie und in welchem Geiste diesen Aufgaben in dem Buche entsprochen worden sei, darüber im Voraus zu urtheilen, steht dem Verleger nicht zu. Der Name seines Verfassers lässt indessen schon erwarten, was hier gegeben werde. Das Buch hat derselbe den um die Typographie vorzüglich verdienten deutschen Städten Mainz, Köln, Leipzig, Bamberg, Nürnberg, Augsburg, Basel zugeeignet.

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

So eben ist im Verlage des Unterzeichneten erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

Schild und Wappen

gegen

Thierquälerei.

Ein Beitrag

zu allgemeiner Förderung der Menschlichkeit

von

H. W. von Ehrenstein.

Nebst

einem Kanzelvortrage vom Oberhofprediger D. v. Ammon und andern Beilagen, namentlich auch mehren hier bezüglichen Gesetzen und Verordnungen.

8. elegant broschirt. Preis 16 Gr.

Die vorstehende Schrift verbreitet sich über einen hochwichtigen Gegenstand und verdient die Beachtung Aller, in deren Brust das Gefühl der Menschlichkeit gegen die Thiere nicht erloschen ist. Mächtig erweckt sie die innere Stimme des Mitleids in der Anerkennung der unendlichen Nutzbarkeit der Thiere und deutet auf die Christenpflicht, Mißhandlungen dieser Art kräftig entgegenzuwirken. Nachst einer erschöpfenden Behandlung des Stoffes, die den Beruf des würdigen Herrn Verfassers dieser Schrift sattem bekundet, verdient noch ein darauf bezüglicher Kanzelvortrag des Hrn. Oberhofpredigers etc. D. v. Ammon die dankbarste Anerkennung.

Leipzig im September 1840.

B. G. Teubner.

Für Leihbibliotheken!!!

So eben ist bei **W. A. Künzel**, Grimma'sche Straße, unterm Fürstenhause, erschienen: die 2. mit 2 Kupfern vermehrte Auflage von

Dr. A. Heinrichs Novellen.

Enthaltend 1) Schicksalsfügung oder der Hazardspieler und 2) Der blinde Harfner.

Preis 1 Thlr.

Unentbehrlich für Jedermann!

Reductions-Tabelle

oder die Berechnung der jetzt gangbaren Groschen und Pfennige zu dem künftig geltenden Courant, von 10 Pfennigen zu 1 Neugroschen und 30 Neugroschen zu 1 Thaler.

Zum Aufhängen auf schönes starkes Papier gedruckt; Preis 1 Gr. Zu haben bei dem Buchbinder **Bierlig** unter dem Rathhause und **J. Bierlig jun.**, Reichsstraße Nr. 1/589.

Madame Gotthardt née Halé native de Paris, a l'honneur de prévenir les parens qui désirent faire apprendre la langue française à leurs jeunes Demoiselles, qu'elle a encore quelques heures de libres, qu'elle désire employer; elle promet de faire tout son possible pour accélérer les progrès des

jeunes personnes, et elles peuvent être certaines, d'acquiescer une bonne prononciation. Si des Dames ou des Demoiselles voudraient aussi avoir des leçons de conversation, elles sont également priées de s'adresser chez elle: rue St. Pierre No. 18, aux 3 Rois.

Madame Gotthardt, geb. Halé aus Paris, beehrt sich den werthen Aeltern anzuzeigen, daß sie noch einige Stunden für junge Mädchen, welche französisch lernen wollen, frei hat und verspricht denselben schnelle Fortschritte und eine gute Aussprache. Damen oder Demoiselles, welche Conversationsstunden zu nehmen wünschen, ersucht sie gleichfalls, sich an sie, Petersstraße Nr. 18, in den 3 Königen, zu wenden.

* Nach dem Wunsche mehrerer achtbarer Familien, die Kochlehrstunden in deren Behausung zu geben, habe ich mich entschlossen, solche vom 1. October an wieder zu beginnen und bitte ich diejenigen, welche noch daran Antheil nehmen wollen, sich in meiner Wohnung, große Windmühlengasse, Tänic's Haus Nr. 46/860, gefälligst zu melden.

Henriette verw. M. Kunze,
Lehrerin der Kochkunst.

Zum Einiren

empfehle ich den Herren Comptoiristen einige Sorten sehr guter und billiger Ziehfedern: Hainstraße, der Apotheke vis à vis.
H. Werner, Mechanikus

Anzeige. Die auf heute anberaumte notarielle Subhastation des sub Nr. 59/953 in der Ulrichsgasse gelegenen Hauses findet nicht statt.
Adv. Klein.

Anzeige. Das Lager engl. Tulle, Spitzen und Tatting's eigener Fabrik von Wetzlar & Comp. aus Hamburg und Nottingham befindet sich während der Messen zu Leipzig: Brühl No. 68/472, Ecke der Halle'schen Strasse. Leipzig, vom 18. Septbr. 1840.

* Weiße Glacéhandschuhe für Herren und Damen 4 bis 10 Gr., desgleichen in paille und dunkel, in Seide, Filet und Tricot 2 Gr. bis 1 Thlr., Handschuhhalter 2 bis 8 Gr., englische und französische Tülls, Filets und Organdin, in glatt und faconnirt, Garniertüll, englische und Brüsseler breite und schmale Spitzen im Stück und Einzelnen, Einsatz in Spitzen und Noß, Blumen ic. zu äußerst billigen Preisen: Plauenscher Platz am Halle'schen Pfortchen Nr. 1/441, erste Etage.



Von Paris erhielt ich Stiefelschäfte, sehr schön, wovon ich auf Bestellung Herrenstiefeln verfertige.

E. G. Bauer,
Herren- und Damen-Schuhmacher.

* Die Herren Fremden mache ich auf die mit obrigkeitlicher Bewilligung in der Hausflur des klassig'schen Kaffeehauses in der Katharinenstraße gemachte neue Einrichtung, Vermietungen betreffend, aufmerksam, wo stets Logis, Gewölbe ic. in einem daselbst befindlichem Kasten unentgeltlich einzusehen sind.

Die Herren Hausbesitzer ic., deren Vermietungszettel bereits 14 Tage aushängen, werden ersucht, selbige zu erneuern, und bitte neue Vermietungen bei mir einzureichen. Für jeden Anschlagzettel auf einem Octavblatt sind 2 Gr., auf einem Quartblatt 4 Gr. zu entrichten, wofür selbige 14 Tage aushängen.
G. Klassig, Cafetier.

Wohnungsveränderung. Der Firmenschreiber Dessy wohnt jetzt in Herrn Selliers Hause, Ecke der Reichstraße neben den Fleischbänken Nr. 55.

Daselbst sind auch zwei anständig meublirte Stuben an selbige Herren zu vermieten.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuester ORBIS PICTUS oder die sichtbare Welt in Bildern, ein Universalbilderbuch mit vielen Stahlstichen.

Herausgegeben von
Dr. A. B. Reichenbach,

Lehrer an der Realkule zu Leipzig und Mitglied der naturforschenden und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Die erste und zweite Lieferung, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlplatten in 4° à 8 Gr.

Der ersten Lieferung dieses Orbis pictus, welche 23 aufs Feinste in Stahl gestochene Ansichten enthält, liegt als Umschlag eine Anzeige bei, die sich über dessen Tendenz und Inhalt deutlich ausspricht, auf welche wir verweisen.

Der Text dieses Buchs ist ein doppelter. Der eine ist für die zartere Jugend berechnet und beschreibt die abzuhandelnden Gegenstände in gedrängter Kürze, ohne daß dabei der Deutlichkeit und Vollständigkeit Eintrag geschieht. Er ist in deutscher, lateinischer, französischer und englischer Sprache geschrieben, um zugleich beim Unterrichte in genannten Sprachen benutzt werden zu können. Der andere ist für jedes Alter bestimmt, behandelt daher die Gegenstände ausführlicher, ist der Fassungskraft der reifen Jugend angemessen und kann zugleich als belehrendes Unterhaltungsbuch für jede Familie und als Commentar für Aeltern und Lehrer beim Unterricht dienen.

Dieses Werk erscheint zur Erleichterung des Ankaufs in Lieferungen. Jede Lieferung von 2 bis 3 Bogen Text, mit den dazu gehörigen Stahlplatten in Quarto, welche stets eine große Anzahl von Darstellungen enthalten, kostet 8 Groschen. Aller 6 Wochen spätestens wird eine Lieferung ausgegeben. Das vollständige Werk wird etwa 30 bis 40 Lieferungen ausmachen, welche beim Schlusse desselben zwei starke Bände nebst einem prachtvollen äußerst reichhaltigen Atlas bilden. Die Ausstattung und das Erscheinen des Werkes werden in jeder Beziehung mit größter Sorgfalt u. Pünctlichkeit betrieben. Bei Beziehung von Partien finden besondere Vortheile statt.

Der Ausverkauf

des Leinen-Waaren-Lagers von C. Gottlieb Schwägrichen, Katharinenstraße Nr. 8/411, wird ferner zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt, und ist aus dem bisherigen Locale in das Hintergebäude, 2. Etage, verlegt.

Local-Veränderung.

Das Seiden-Waaren-Lager
eigener Fabrik

von

Johann Simons Erben

aus Elberfeld und Crefeld

befindet sich von nächster Michaelismesse an:

**Katharinenstraße Nr. 8/411, Herrn D. Hilligs
Haus, erste Etage.**

Wohlfeiler Zucker.

Zufolge Auftrags verkaufe ich
Raffinade in Hütchen pr. Pfd. 4 Gr.,
Melis pr. Pfd. 4 Gr.,
gelben Farin pr. Pfd. 3 Gr. Carl Thorschmidt,
Burgstraße.

* Unser Lager von Essigsprit, Doppel-Wein-Essig
und Estragon-Essig, ganz reine Waare, empfehlen
wir en gros und en detail zu den bekannten billigen
Preisen.

Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4/71.

* Von wirklich wasserdichten Röcken, **Macintosh**,
von englischen Stoffen gefertigt, woran auch alle Nähte ge-
hörig mit Kautschuck verklebt und wasserdicht gemacht sind,
hat stets **500** Stück in allen Farben und Größen vor-
rätig und verkauft zu billigsten Preisen

Christian Schneider, Schneidermeister,
Agent von Macintosh & Comp., in der Tuchhalle.

Berliner Blumen-Zwiebeln gesund und groß er-
hält und verkauft möglichst billig

Gustav Benedix, Klostersgasse Nr. 16.

* Gute Waldenburger Bierflaschen sollen wegen Mangel
an Platz billig verkauft werden, in der Steingutbude auf
dem Raschmarkt.

Verkauf. In der Petersstraße Nr. 6/73, 4. Etage,
sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: ein ein-
thüriger Wäschrack, eine runde Speisetisch, ein runder
Tisch, sechs Polsterstühle, ein Bücherregal, eine wattirte Bett-
decke, ein Bettschirm, ein Windofen mit Rohren, eine eiserne
Bratröhre, ein Fenstertritt.

Verkauf. Ein Flügel von sechs Octaven ist für 50 Thlr.
sofort zu verkaufen bei
E. A. Duell,
Ritterstraße Nr. 716.

Verkauf. Ein gesundes starkes, blindes Pferd, welches
sich zu Maschinen und schwerem Zuge vorzüglich eignet, ist
zu verkaufen. Näheres im Gewölbe Nr. 1029.

Hausverkauf.

Ein in einer der größten Provinzialstädte Sachsens gelegenes
Bohnhaus mit Seitengebäude, nebst vollständig eingerichteter
Gerberei, soll mit sämtlichem Inventarium, Familienverhält-
nisse wegen, aus freier Hand sofort verkauft werden. Das in
der lebhaftesten Straße der Stadt unmittelbar am Wasser gelegene,
fast noch ganz neue Bohnhaus mit Seitengebäude enthält,
außer allen zu einer Gerberei nöthigen Piecen und Böden,
5 Stuben, 4 Kammern, einen großen Hofraum etc.

Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder portofreie
Anfragen

Adv. Klein in Leipzig,
Tuchhalle, Treppe D., 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein completer, nur einige Jahre be-
nutzter moderner Ofen, in ein großes Zimmer oder einen Saal
passend. Das Nähere in der Stadt Hamburg alhier zu Leipzig.

Zu verkaufen ist eine vollständige Communalgarden-
Armatur für 3½ Thlr. Zu erfragen Nr. 23/683 parterre.

Zu verkaufen sind billig vier große Doppelpulte, mehre
Comptoir-Tafeln, Briefregale und andere Utensilien in
Nr. 52/488, auf dem Brühle.

☞ Eine Concession zu einer bürgerlichen Nahrung
ist abzulassen. Adressen unter L. M. übernimmt die Expe-
dition d. Bl. zur Beantwortung.

Ein fern dressirter Jagdhund

ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Unter Schiffe
C. S. poste restante Leipzig erfährt man das Nähere.

400 Stück Mouffelin de laine- Kleider,

von 6 Thlr. auf 3½ Thlr. herabgesetzt,
sollen im Laufe dieser und nächster Woche verkauft werden.

F. Dauckert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.



Gevatterkörbchen

in vielen neuen und billigen Sorten empfehlen
in schönster Auswahl, nebst silbernen Pathenmedaillen und
Pathenbriefen, Gebrüder Tecklenburg,
am Markte, neben dem Thomaskäthchen.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister

am niedern Park

empfehlen sich mit einer großen Auswahl aller Arten gefertigter
Meubles in verschiedenen Holzarten, desgl. Trumeaux, Stühle,
Divans in verschiedenen Dessins, mit sehr billigen Preisen.



Lager von Jagdgeräthschaften,

worunter sich besonders die neuesten Pulverhörner, Schroo-
beutel und ein schönes Sortiment Jagdtaschen in allen Größen
auszeichnen, empfehlen wir hiermit zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomaskäthchen.

Schwarze Eisenblech-Waaren.

als: Koch- und Bratröhren, Feuerthüren, Aschen- und Reini-
gungsthüren, Ofenröhren aller Gattungen, habe ich bedeutende
Partien von gutem und starkem Bleche anfertigen lassen und
bin dadurch in den Stand gesetzt worden, ganz billige Preise
stellen zu können. E. A. Geier, Hainstraße.

Capitalgesuch. 3 bis 400 Thlr. werden gegen ganz
vorzügliche Sicherheit von einem soliden Manne gesucht.
Adressen bittet man unter F. Z. in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befind-
liches Pianoforte für Anfänger, nicht über den Preis von
20 Thlrn., in Nr. 1 an der Bürgerschule, 3 Treppen.

Gesucht werden 3 bis 4 Doppelfenster. Wer solche ab-
zulassen hat, melde es in der Petersstraße Nr. 37/28, zwei
Treppen hoch.

* Ein junger Mann wünscht einige freie Stunden aus-
zufüllen durch Unterrichttheilung in deutscher, französischer
oder englischer Sprache, kaufmännischer Correspondenz und
Buchhalten. Anmeldungen erbittet man sub A. a. in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Einige geschickte Stahlbrucker können sogleich Arbeit finden bei **E. E. Brain**.

Gesuch. Es wird ein Kellner und ein Laufbursche gesucht, die sogleich eintreten können: **Klostergasse Nr. 13/164**.

Gesuch. Endesgenannter sucht:

- 1) einen Hausknecht, der gute Atteste vorzeigen und wegen eines bedeutenden Commissionslagers, das er unter sich hat, einen Vorstand von 100 Thln. leisten kann;
- 2) ein Stubenmädchen, das sich durch Gewandtheit, gute Atteste und ein gefälliges Aeußere empfiehlt, und zu Michaelis jehigen Jahres antreten kann;
- 3) ein Küchenmädchen oder eine Köchin, die Weihnachten jehigen Jahres den Dienst anzutreten hat.

Rochlitz, den 9. September 1840.

Gustav Haase, im Löwen.

Gesuch. Ein Mädchen, das gern und willig mit Kindern umgeht und jede Arbeit gern thut, auch gute Zeugnisse beibringt, kann sogleich in Dienst treten: **Nicolaikirchhof Nr. 6, 3 Treppen**.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Handarbeit für Knopf- und Posamentirwaaren geschickt ist. Darauf Reflectirende erfahren Näheres **Grimm. Straße Nr. 592/32, 3. Et.**

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat: **ThomasKirchhof Nr. 16/68, 4 Tr.**

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Aufwartemädchen. Näheres **Esplanade Nr. 15, links 2. Thüre**.

Gesuch. Jemand von der Handlung sucht ein meublirtes Zimmer nebst Kammer und Holzgelass, möglichst nicht über 2 Treppen hoch und mit besonderem Eingang, in der Hain-, Katharinen-, Reichs-, Grimma'schen oder Petersstraße, und werden die hierauf Reflectirenden gebeten, die desfallsigen Anzeigen unter Bemerkung des Miethzinses in der Schlossgasse, Petrinum 3 Treppen hoch, beim Herrn Tapezirer Schmidt, gefälligst abzugeben zu lassen.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Kammer zu einem mittlern Preise. Näheres zwischen 10 bis 12 oder 1 bis 2 Uhr Petersstraße, im großen Reiter, im Vordergebäude 3 Treppen.

* Zu einer sehr angenehmen nach der Michaelismesse d. J. zu beziehenden Wohnung sucht einen Theilnehmer der Stud. Kost, **Nicolaistraße Nr. 533, 4 Treppen**.

Meßvermiethung. Ein Verkaufslocal, eine Treppe, in einem frequenten Hofe, bester Meßlage, ist billig zu vermieten. Auskunft **Reichsstraße Nr. 44/398**, bei dem Hauseigentümer.

Meßvermiethung. Für bevorstehende Michaelismesse ist eine große helle Stube in der Grimma'schen Straße Nr. 11, 2 Treppen hoch, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Es ist für diese Michaeli ein freundliches mitles Familienlogis, mit der Aussicht auf die Promenade, zu vermieten und das Nähere zu erfahren auf dem neuen Kirchhofe Nr. 35/256 parterre.

Vermiethung. Ein elegant eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 9 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, mit der schönsten Aussicht auf die Promenade, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten im Lehmann'schen Hause Nr. 3. 4/777 am Obstmarkte, und Näheres in der Wohnung des Besitzers daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist vorn heraus eine Stube nebst Alkoven, 3 Treppen. Zu erfragen Nr. 4/187 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, Aussicht auf den Markt, bei **Ed. Kolb**, im Salzgäßchen, im Gewölbe.

Zu vermieten ist ganz nahe am Dresdner Thore ein freundliches gut meublirtes Zimmer nebst Kammer an einen soliden Herrn. Das Nähere **Salomonstraße, Herrn Müllers Haus Nr. 3, 2. Etage links**.

Zu vermieten sind in und außer den Messen 2 schön meublirte und tapezirte Zimmer, in der Nähe des Marktes, und das Nähere daselbst im **Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage**, zu erfahren.

Zu vermieten ist nächste Ostern die erste Etage des Hauses Nr. 27 in der Hainstraße, bestehend aus 4 Stuben, Vorsaal, Küche und Zubehör, welche sich sehr gut zu Messverkauf-Lagern eignet. Näheres im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten ist zu kommende Michaeli ein Parterrelogis und ein kleines im **Sporergäßchen Nr. 3/83**.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer nebst Kammer an einen oder zwei Herren: in **Reichels Garten, alter Hof, bei Frau Darnstädt**.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere **Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 3. Etage**.

Zu vermieten ist eine Schlafstube: **Markt Nr. 17/2**, die erste Treppe rechts, 4 Treppen hoch im Hofe.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine ausmeublirte Stube nebst Kammer (mit oder ohne Bett) 2 Treppen hoch, vorn heraus; wo? ertheilt **Hr. Agent Otto** vor dem Schützenhore, **lange Straße Nr. 15 parterre**.

Zu vermieten sind 2 schöne Locale, welche sich für eine geschlossene Gesellschaft besonders eignen. Das Nähere ist zu erfragen in **Stadt Frankfurt parterre**.

*. * Nahe bei Leipzig ist ein ganzes Haus von 5 Stuben, Kammern, Küche etc. mit einem großen Garten, von jezt an zu beziehen und für 30 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere ertheilt man im **Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer**.

*. * Unter mehren Familienlogis, welche noch zu Michaeli bezogen werden können, befindet sich eins parterre von drei Stuben nebst Zubehör für 60 Thlr. Zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig**.

Den Gasthof zu Stadt Hamburg in Halle, neben der neuen Post und unfern der Eisenbahn, empfiehlt allen geehrten Reisenden zur gefälligen Beachtung mit dem Bemerkten, daß bei der Ankunft des Dampfzuges der Wagen mit der Firma, zur Aufnahme der Fremden, am Bahnhofe bereit steht. **Aug. Alke**.

Familien-Verein

hält seine Winterergänzungen wie vorigen Winter in **Lannerts Tanzsalon**. Abonnenten, so wie diejenigen, welche als solche beitreten wollen, können sich melden und ihre Billets in Empfang nehmen bei **J. S. Dueltmalz** in **Auerbachs Hofe**. **Der Comité**.

Zu dem heute im Garten des **goldenen Lämmchens** stattfindenden starkbesetzten Concert wird ein verehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 1 Gr. **Lopisch**.

Stötteritz.

Heute Montag Pflaumenkuchen mit Blätterteich, desgl. mit und ohne saure Sahne, gefüllte und ungefüllte Apfelfstreusel-, Kartoffel- und mehre andere Kuchen, Kartoffeln, Eierkuchen und Beefsteaks.

Schulze in Stötteritz.

Heute zum Tauchaer Jahrmarkt

empfehle einem verehrten Publicum, außer verschiedenen warmen und kalten Speisen, alle Arten Biere von Flaschen, als auch Lagerbier vom Fasse, und werde bemüht sein, durch schnelle und pünktliche Bedienung meinen geehrten Gästen entgegen zu kommen. Einhorn in den 3 Rohren.

Einladung. Heute zum Tauchaer Jahrmarkte ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Ergebenste Einladung. Montag den 14. September ladet seine verehrten Gäste zum Schlachtfeste höflichst ein
S. Herrmann, neuer Umbau, lange Straße.

Einladung. Heute den 14. Sept. ladet zum Schlachtfeste und zu Sauerbraten ganz ergebenst ein
F. Hönickle zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Heute Montag Schlachtfest, Sauerbraten, Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut, so wie ausgezeichnete Biere bei
F. Bornkessel in Volkmarisdorf.

Einladung.

Im Kaffeehause zur grünen Schenke wird heute mit Welsuppe und frischer Wurst nebst andern warmen und kalten Speisen, Pflaumen-, Apfelf- und verschiedenen Kaffeeuchen nebst guten Getränken bestens aufgewartet werden, in der Hoffnung auf zahlreichen Besuch.

* Heute Montag zum Tauchaer Jahrmarkte zu guten Speisen und Getränken, frischen Obst- und Kaffeeuchen ladet ergebenst ein
Staub, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Dnibuswagen zur Reise nach Raumburg und Kösen bei J. G. Werner, Hainstr., im Gasthause zum gold. Hahn.

Verloren wurde am Sonnabend in der Petersstraße ein Strickbeutel mit Nähzeug und einer großen Scheere. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmanne in der Petersstraße Nr. 23 abzugeben.

Gefunden wurde Sonnabend den 12. September ein Beutel mit Nähzeug. Selbiger ist abzuholen: Petersstraße Nr. 73, bei Friedrich Frei.

* Die wohlbekannte Frau, welche am 12. d. M. auf dem Markte eine Börse mit Geld gefunden hat, wird ersucht, dieselbe in dem Rudloffischen Hause bei der Witwe Hemmley wieder abzugeben, widrigenfalls man sonst ihren Namen nennen wird.
C. S.

Dank und Bitte.

Jes. 58, 7.

Schon sind uns unter Gottes mächtigem Beistande 3 Monate seit der unglückschwangeren Nacht verflossen. In viele Wunden ist während dieser Zeit durch die Liebe des Allvaters und die Menschenfreundlichkeit so vieler Brüder und Schwestern aus allen Ständen, die ihren schönsten Beruf im Beglücken Anderer finden, mildernder Balsam geträufelt und der unterzeichnete Comité hält es für eine seiner heiligsten Pflichten,

nicht einen noch längern Zeitraum verfließen zu lassen, ohne im Namen der 220 unglücklichen Familien, welche zusammen 872 Individuen enthalten, ein öffentliches Zeichen der innigsten Freude und des wärmsten Dankes für die vielen, so schätzenswerthen Liebespenden zu geben. Soll und kann auch vor völliger Beendigung unserer Bemühungen für unsere abgebrannten Mitbürger weder ein ganz specielles Verzeichniß der eingegangenen Unterstützungen, noch ein unser Verfahren satzsaft rechtfertigender Rechenschaftsbericht erfolgen; so können wir doch unserm Herzen es nicht versagen, dem wohlthätigen Publicum die Früchte unserer öffentlichen Bitten vor der Hand in einigen summarischen Angaben zu nennen, theils um den Grund unseres lauten Dankes anzudeuten, theils um unsere weitere dringende Bitte zu motiviren.

Eingegangen zur Hilfskasse sind bis heute bei dem Comité mit Ausschluß dessen, was an denselben für einzelne Handwerker und Individuen zur Uebergabe gekommen ist, der vielen Kleider, Nahrungsmittel und sonstigen Effecten hier nicht zu gedenken, an baarem Gelde:

von Dresden 2670 Thlr. 18 Gr. mit Ingriff der reichen Gaben, welche uns von Sr. Majestät unserm allergnädigsten König und den königlichen Hoheiten huldvoll gewährt, und des Ertrags der in den beiden Kammern der letzten Ständerversammlung veranstalteten Sammlungen, — von Sr. Durchlaucht, dem regierenden Fürsten von Waldenburg 200 Thlr., — von Leipzig 439 Thlr. 7 Gr., — von Plauen 359 Thlr. 3 Gr. 2 Pf., — von Zwickau 239 Thlr. 10 Gr. 7 Pf., — von Chemnitz 143 Thlr. 8 Gr. 4 Pf., — von Reichenbach 190 Thlr. 1 Gr., — von Delsnitz 133 Thlr. 13 Gr. 5 Pf. — durch die erste Amtshauptmannschaft des Meißner Kreises 221 Thlr. 19 Gr. 7 Pf., — durch die Amtshauptmannschaft zu Budissin 169 Thlr. 13 Gr. 9 Pf., — durch die Amtshauptmannschaft zu Chemnitz 76 Thlr. 2 Gr. 8 Pf., — durch die Amtshauptmannschaft zu Zwickau 146 Thlr. 10 Gr. 4 Pf., — durch die Amtshauptmannschaft zu Plauen 151 Thlr. 1 Gr., — aus dem Auslande 928 Thlr. 22 Gr. 2 Pf., worunter wir 707 Thlr. 6 Gr. 2 Pf., als Summe des uns aus dem freundschaftlichen Neuseelande zugesprochenen Gaben zu nennen nicht unterlassen mögen. — Rechnen wir hierzu noch 2494 Thlr. 6 Pf., wie weit sich die von den spendenden Individuen verschiedener, oben nicht genannter Orte selbst, oder durch menschenfreundliche Sammler, welchen Allen wohl unsere Herzen gleich dankbar entgegen schlagen, die aber, da es jetzt der Raum verbietet, erst in der zulezt erfolgenden speciellen Quittung einzeln genannt werden sollen, eingesendeten Gaben bis jetzt belaufen, so stellt sich die Gesamtsumme

8563 Thlr. 11 Gr. 6 Pf.

heraus.

Ein nie genug zu schätzender Beitrag zur Milderung des großen Elends, der uns Schwache, die wir die Liebe nicht zu vergelten vermögen, zu dem im Gebet aufzublickn dringt, der ein reicher Vergelter alles Guten ist! Sollte aber neben diesen Aeußerungen aufrichtiger Dankbarkeit eine wiederholte Bitte uns verargt werden können? Schützt uns nicht der Hinblick auf die notorische Armuth unsers Dries, auf das große binnen wenigen Stunden herbeigeführte Elend, auf die unzähligen Thränen, die noch immer Tage und Nächte bezeichnen, auf die vielen Obdachlosen, die zum Theil in den elendesten Gemächern zusammengeschichtet leben, auf den rüftig, aber unter Angst und Noth geschehenen Angriff eines Theils der neuen Wohnungen, die nun aus dem Grunde sich erheben, während die wegen der sehr geringen Häufertare und des gefehlich abgezogenen sechsten Theils hin und wieder nicht den vierten Theil der Baukosten deckenden Asscuranzgelder versiechen, vor jeglichem Vorwurf der Unbescheidenheit? Dürfen wir bei dem Hinblick auf den nahenden Winter und die drohenden Erscheinungen und schon gefallenem Opfer nervöser Krankheiten unser Werk beschließen, ohne noch einmal diejenigen,

denen es bei unserm ersten Aufruf wegen anderer vorausgegangenen Ansprüche an ihre barmherzige Liebe nicht möglich war, ihren Herzen Folge zu leisten, ersucht zu haben, ihr Scherflein darzubieten, um dem nagenden Wurm des Elends seine zur Verzweiflung treibende Kraft rauben und den wunden Herzen die höhere Liebe in dem Beistande der Kinder Gottes zeigen zu können?

Gern, sehr gern werden sich die schon früher genannten Herren Sammler in Dresden, Leipzig und Chemnitz und so viele Menschenfreunde sich ohne unsere Aufforderung Sammlungen unterzogen haben, bereit finden lassen, der Gaben noch mehr für die durch Brand Verunglückten Elsterbergs anzunehmen. Dafür bürgt uns die große Bereitwilligkeit, mit welcher sie unsere erste Bitte erfüllt haben.

Elsterberg, am 4. Sept. 1840.

Der hiesige Hilfs-Comité.

Heute erhielt der Bund unsrer Herzen die kirchliche Botschaft.
Leipzig, den 14. Septbr. 1840.

Minna Lehnert, geborene Ziebeck.
Julius Lehnert.

Heute Sonntag früh um 2 Uhr entschlief zu einem bessern Sein an den schnellen Folgen eines Nervenfiebers unser vielgeliebter guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Daniel Gottfried Anton, Goldplättner-Oberältester.

Alle, welche den Verbliebenen kannten, werden die Größe unsers unersehlichen Verlustes ermessen und uns ihr Beileid schenken.

Außere Zeichen der Trauer werden wir nach dem Wunsche des Verbliebenen nicht anlegen.

Leipzig, Cassel und Lübeck, den 13. Sept. 1840.

Die Hinterlassenen.

* * D. G. — Thoberg. — 6 Uhr. — Postgebäude.

Thorzettel vom 13. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (12. Abends 7 Uhr.) Hr. Professor Gräner, Frau D. Wenz u. Hr. Rsm. Conrad, v. hier, v. Wurzen, Wermisdorf und Dschag zurück. Dem. Nicolai, v. Wermisdorf, bei Fr. D. Wenz. Hr. Apoth. Ilgen u. Weined, v. Jessen u. Döbeln, Hr. Partic. v. Görne, von Berth, Hr. Kammerherr Graf Potocky u. Hr. Bild, Courier, aus Rußland, Hr. Major v. Reidschütz, v. Dresden, Hr. Kammerherr Graf v. d. Gröben, v. Berlin, Hr. Rath Golde, v. Neuhoven, Hr. Leut. v. Braun, v. Christiansstadt, Hr. Major v. Braun, v. Pustow, Hr. D. Linke, v. Jonsdorf, Dem. Sachse, v. Dresden, Mad. Vogler, aus England, u. Hr. Stud. Dpis, v. Halle, unbest. Hr. Fabrikant Pfaff, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Dem. Prose, Hr. Kaufleute Kludgen, Bornis, Sander u. Wittler, Hr. Hdlgsreis. Secunda, Herr Rsm. Löwe u. Hr. Commis Stölzner, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kaufm. Prinke u. Hr. Stud. Ephraim, v. Berlin, Hr. Mechanici Burger u. Fuhrmann, u. Fr. Diak. Schöpf, v. Dresden, Hr. Rittmeister Freiherr v. d. Horst, v. Briesche, Hr. Commis Tögel und Hr. Stud. Spoting u. Blase, v. Halle, Hr. Prof. D. Volger, von Breslau, Hr. Appell.-Rath Sidel u. Hr. D. Geinig, v. Dresden, Hr. Rathsassessor v. Entewort, v. Stettin, Hr. Gutbes. v. Korff, v. Suttshausen, Hr. Stud. Diez, v. Berlin, u. Hr. Calc. Scheller, v. Weimar, unbest. Mad. Turner, v. Hamburg, bei Kuhlmann. Hr. Weigel, v. Prag, bei Weigel.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Fabrikant Stod, von Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Partic. Lassen v. Siggen, in St. Hamburg. Hr. Hdlgsreis. Stadtmann, von Hamburg, unbestimmt. Eine Kaffette v. Lügen 13 Uhr. Hr. Partic. Ploß, v. hier, v. Wiesbaden zurück. Herr D. Rosenthal, von Kösen, bei Greischel.

Zeitzer Thor. Hr. Gymnasialrath Hermann, von Dresden bei Hofrath Kunad. Mad. Staudt, v. Berlin unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Senal Schütz, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rsm. Thierfelder und Mad. Wolfram, v. Chemnitz, in St. Hamburg u. in Reichels Garten. Die Waldheimer Journaliere 11 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence 11 Uhr: Hr. Rector Pösch, v. Glauchau, u. Hr. Fabr. Koch und Kiegl, v. Plauen u. Reichenbach, unbest. Fr. Baronia v. Haugk, von hier, von Bo na zurück. Eine Kaffette von Borna um 6 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Bürgermeist. Kamprad, v. Lauchstädt, Hr. Rsm. Galle, v. Schaafstädt, Hr. Hdlgsd. Pape, v. Glas, unbestimmt. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (13. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Kupferschmied Tannenberg, v. Düben, Hr. Hesse. Lehrer v. Wildschütz, Hr. Pachter Körner, von Wersburg, Hr. Det. Bachmann, v. Belgern, Hr. Bäckermeister Witter u. Hr. Dir. v. Kirchmann, v. Torgau, unbest. Hr. Commis Krause, v. hier, v. Dresden zurück. Mad. Kahle, v. Cottbus, bei Wulff. Hr. Rsm. Strömer, v. Weifen, in der Universitätsstr. Nr. 16. Hr. Grped. Dresler, v. Weifen, Hr. Kaufm. u. Consul Hüpeden, von Neu-York, Hr. Pastor Bus, v. Eichenberg, Hr. Gard. Schilling, von Zillea, Hr. Kammerherr v. Hartmann, v. Scopwelta, Hr. D. Günther, v. Berlin, u. Hr. Mühlenbes. Eisenhardt, v. Sargula, unbest. Hr. Schuhmachermstr. Kranz, v. Dresden, bei Aur. Hr. Mühlenbes. Eschenbach, v. Cavertig, Mad. Böde, v. Dresden, Hr. D. Guttentag, von Breslau, Hr. Fabr. Reif u. Hr. Commis Hoffmann, v. Wasungen, Hr. Leut. Bietzen, v. Golberg, Hr. Rsm. Dettloff, v. Hamburg, Hr. D. Frankel u. Hr. Oberst Schneider, v. Dresden, Hr. Schneidermstr. Schnabel, v. Berlin, Hr. Kaufm. Kopper, v. Hamburg. Herr Gastw. Matthias, v. Regnitz, Hr. Graf v. Mielezinski, v. Köbnitz, Hr. Schulordfct Schönsfelder, v. Frankenstein, Mad. Klein-Schmidt, v. Kofrod Mad. Wilhelm, Fr. Pastor Fleck, Hr. Commis Puhn u. Hr.

Archit. Henze, v. Dresden, unbest. Hr. Rsm. Marx u. Dem. Marx, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Partic. Brunn, v. Kopenhagen, Hr. Apoth. Schröder, v. Schmiedeberg, Dem. Boturka, v. Dresden, Herr Partic. Mecker, von Brodau, Hr. Stud. Krüger u. Kramer, von Berlin, Hr. Buchhlt. Böller, v. Posen, Hr. D. Dupuy, von Straßburg, Hr. Amts-Assessor v. Sode, von Leer, und Hr. D. Schtermeyer, von Halle, unbestimmt. Fr. D. Einert vor hier, v. Dresden zurück.

Frankfurter Thor. Auf der Wersburger Post um 8 Uhr: Hr. Appellationsrath Schumann, von Dresden unbestimmt. Hr. Commis Mai und Schloß, Herr Hdlgsreis. Wahl und Herr Rsm. Emden von Frankfurt a. M., in Nr. 548.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Silpost um 7 Uhr: Herr D. Sonnenkalt, v. hier, v. Karlsbad zurück. Hr. Fabrikant Pas, von Detsch, unbestimmt, Mad. Vater, v. hier, v. Franzenbad zurück, Hr. Fabr. Gebrenbeck, v. Chemnitz, Dem. Meyer v. Ansbach, Frn. Kauf. Preller, Walthert, u. Edert v. Chemnitz und Magdeburg, unbest., Herr Rsm. Schaiger, v. Naumburg, in Polbergs Haus, Hr. Commis. Hedemann, v. Breslau, im Blumenberge Hr. Rsm. Dombrowke, v. hier, von Chemnitz zurück. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Herr D. Wergestern, v. Grimma, unbest., Hr. Bac. Volksmann, von hier v. Grimma zur. Hr. D. Köhler, v. Gotha, Hr. Kunstreiter Thomas u. Kühne, v. Rochenau und Berlin, und Hr. Fabr. Lohr, v. Landsberg, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Rsm. Thürenbach, Hr. Commis Moser und Meyer u. Hr. Buchhlt. Meyer, v. Berlin, in Nr. 365. Herr Justiz-Commis. Krüger nebst Fam., v. Cottbus, im Blumenb. Der Magdeburger Padwagen 12 Uhr. Hr. Commis Keller, v. Geselsberg, und Hr. Handelsmann Mulsch, von Steinbach, unbestimmt. Auf der Berliner Silpost um 1 Uhr: Hr. Ast. Strüver nebst Tochter, und Wagner, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Rsm. Klingschein, v. Altenburg, Demois. Kaiser, v. Elbna, Hr. Prediger Ehlich u. Hr. Rent. Amtmann Stoppel, v. Gufow, Hr. Prof. D. Becker, v. Kofrod, Herr Hdlgsreis. Eisenheimer, v. Schweinfurt, u. Hr. Gymnas. Weisker, v. Dresden, unbest., Hr. Kaufm. Dsch und Schwabe, v. Berlin, bei Klaffig und in Nr. 519.

Frankfurter Thor. Hr. Particul. Eichhorn nebst Bruder, von Corbach, u. Hr. Rsm. Jabe, von Zittit, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Zeische, Zeichner, v. Breitenhain, im weifren Hüsch. Hr. Baron v. Barthoff nebst Fam., u. Hr. Dölsch, Kirchner, nebst Fam., v. Altenburg, unbest. u. bei Klein. Auf der Beraer Journaliere 11 Uhr: Hr. Rsm. Wangelisdorf, v. Zeitz, u. Herr von Augsichtenbach, von Sera, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Pandelst. Böhme, Buchmann u. Uhlmann, v. Eöbau, Halle und Eöbau, Hr. Fabr. Reif, v. Froburg, u. Mad. Pechstein, v. Altenburg, unbest., Hr. Commis Kiefling, v. Altenburg, in Nr. 152. Hr. Hdlsm. Perfurt, von Frankenhausen, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Silpost 13 Uhr: Hr. Kaufm. Claude u. Schmidt, v. hier, v. Paris u. Erfurt zurück, Herr Hdlgsreis. Kesselmeier, v. Frankfurt, Hr. Grisel u. D. Hering, Lehrer von Schnepfenthal, Hr. D. Hoase, von Jena, und Dem. Lübeck, von Berlin, unbest. Hr. v. Zipslein, v. Weifenfeld, Hr. Drechslermeister Jungf, v. Ulm, u. Hr. Commis Keller, v. Griesheim, und Fräulein von Platen, Stiftsdamen, v. Bergen u. Sargitz, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Baron v. Friesen, v. Dresden, u. Hr. Leuten. v. Friesen, von Grimma, im Blumenberge.

Druck und Verlag von G. Volz.